

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Rli. Bitta.
Schriftleitung und Verwaltung: Urad, Plata Mironet 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Nr. 87.119.

Folge 142. 22. Jahrgang.
Urad, Mittwoch, den 3. Dez. 1941.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Urad, unter Zahl
87/1938.

Große Sowjetverluste im Donezbogen

Berlin. Aus dem Führerhauptquartier, 30. November. Das OKW gibt bekannt:
Bei Kozlow und im Donezbogen fügten die deutschen Truppen im Zusammenwirken mit der Luftwaffe dem Feinde bei Abwehr seiner auch gestern wiederholten Massenangriffe abermals schwerste Verluste zu. Kampfflugzeuge warfen im Ostteil der Bucht von Laganrog ein DOLLager in Brand.

Im Raum von Mostau gewann der Angriff der Infanterie und Panzerverbände weiter an Boden.

Vor Kenningrad wurde ein stärkerer von Panzern unterstützter Ausbruchsversuch des Feindes abgewiesen. Im hohen Norden setzten Kampf-Fliegerverbände die Zerstörung wichtiger Anlagen der Raumabwehr fort.

Vor der britischen Küste griffen Schnellboote in der Nacht zum 29. November einen stark gesicherten Geleitzug an und versenkten einen Tanker von 7000 BRT. Ein weiterer großer Dampfer wurde torpediert und wahrscheinlich versenkt.

In Nordafrika setzten die deutsch-italienischen Truppen ihren Gegenangriff fort. Dabei wurden weitere feindliche Panzer vernichtet. Deutsche Sturmflugzeuge sowie Jagd- und Zerstörerverbände zerstörten britische Kolonnen und Panzer.

In der Zeit vom 22. bis 28. November verlor die sowjetische Luftwaffe 207 Flugzeuge. Während der gleichen Zeit gingen 24 eigene Flugzeuge verloren.

Sondon wegen Nordafrika beunruhigt

New York. (DNB) Laut „Associated Press“ ist London wegen der Maritima-Kämpfe beunruhigt. Umso mehr, als die dortigen britischen Truppen um neuere Verstärkungen und weitere USA-Kampfwagen dringend angesucht haben.

Rumänien kauft in Deutschland Eisenwaren

Bukarest. (R.) Die rumänische Eisenbahngesellschaft erhielt die Bewilligung die notwendige Anzahl Eisenbahnschienen in Deutschland zu bestellen. Die Bezahlung erfolgt auf Grund des deutsch-rumänischen Handels- und Warenabkommens.

Die Deutschlandreise der Lehrlinge

Bukarest. (R.) Das Arbeitsministerium gibt allen rumänischen Arbeitern und Lehrlingen, die sich zur Ausbildung in Deutschland angemeldet haben bekannt, daß sie rechtzeitig schriftlich an ihre Anschrift vom Zeitpunkt der ärztlichen Untersuchung und der Abfahrt nach Deutschland verständigt werden.

Aufruf des Marschalls Ion Antonescu zur „Winterhilfe“

Der Staatsführer erließ einen Aufruf an die Bevölkerung des Landes zur Unterstützung der Arbeitslosen, der Witwen und Waisen, der Hungernden und kriegenden Männer, Frauen und Kinder in Stadt und auf dem Lande.

Mit der Durchführung dieser von ihm genannte „Winterhilfe“ wurde der soziale Unterstützungsausschuß betraut, der die Sammlung und Verteilung der Spenden vornimmt bestw.

durchführt. Der Aufruf schließt mit den Worten: Rumänen! Unterstützt diese Hilfsaktion, tragt durch Euerer Spende bei, was immer es sei, gebt all das was Ihr besitzt u. über Euer Bedürfnis geht. Unterstützt die Hungernden und Kriegernden, da Ihr dadurch die Ration und Euch selbst unterstützt.

Im Anschluß an den Aufruf des Marschalls, erließ der Sozial-Unterstützungsausschuß von Urad, dessen Ehrenpräsident der orthodoxe Bischof Andrei Magieru, Präsident Prof. Oberst B. Mihalescu und Vizepräsident Bürgermeister Dr. C. Radu ist, einen Appell an die Bevölkerung des Komitats und der Stadt Urad, in welchem diese aufgefördert wird, an der Winterhilfe durch Spenden von Lebensmitteln, Geld und Kleidungsstücken teilzunehmen um den Notleidenden auf diese Weise über die schwere Winterzeit hinweg zu helfen, denn geben ist kein Opfer, empfangen keine Demütigung.

Am 6. und 7. Dezember werden besondere Sammelgruppen, die vom rumänischen Sozialausschuß bestimmt werden, diese Spenden aus den Wohnungen der Bürger abholen.

Teilweise Abrüstung und Zurückgabe der requirierten Güter

Bukarest. (R.) In einem Kommuniqué der Regierung wurde die teilweise Abrüstung der Truppen verfügt.

Wert den Eigentümern in bar bezahlt. Wer die Annahme der Bargeldentschädigung verweigert, verliert jedes Recht auf eine andere Entschädigung.

Requirierte Pferde und Geräte werden den Eigentümern zurückgegeben.

Die von den Besitzern den Militärbehörden nicht zurückgestellten Requirierungsscheine werden annulliert und dadurch wertlos.

Für umgestandene Pferde wird deren

Präfekte und Bürgermeister werden enthoben

wenn in der betreffenden Stadt oder Komitat Mangel an Lebensmitteln oder Bedarfsartikeln herrscht

Bukarest. (R.) In einigen Städten wurde Mangel an Brennholz festgestellt und mit den geringen Mengen, die noch versteckt waren ein derartiger Mangel getrieben, daß das Holz um 5 Lei pro Kilo verkauft wurde.

Der Staatsführer hat in diesen Komitaten und Städten die Präfekten und Bürgermeister von ihren Stellen enthoben. Diese Maßnahmen werden auch in jenen Städten getroffen werden, wo sich ein Mangel an Lebensmitteln ergeben sollte.

Roosevelt fordert das amerikanische Volk zur Mobilisierung auf

New York. (R.) Roosevelt erließ auf seiner Fahrt nach Warm Springs an das amerikanische Volk einen Aufruf in welchem er erklärte, der 15. Dezember werde der Jahrestag der Verfassung der amerikanischen Verfassung sein. In diesem forderte er die Bevölkerung auf, jener Vorteile zu gedenken, welche ihr durch diese Verfassung gesichert werden.

Der Mobilisierung für Freiheit und Menschenrechte sein.

Er erinnert daran, daß für diese Rechte zahlreiche Menschen ihr Leben geopfert haben, deshalb müsse das amerikanische Volk darauf bedacht sein, daß diese Rechte nicht verloren oder verringert werden, und daß die Freiheit der Religion, der Presse, der Rede und der Versammlungen bewahrt bleibe.

Die ganze Sowjetfront im Rückzug

Verzweifelte Verteidigungsversuche bei Mostau

Berlin. (DNB) Der OKW-Bericht vom 28. November wird von deutschen Militärkreisen folgend ergänzt:

Das OKW schwieg über die Kämpfe im Mittelabschnitt der Ostfront mehrere Tage. Dieses Schweigen bot den Bolschewiken und ihren Verbündeten Gelegenheit, die Welt über die wahre Lage irre zu führen.

Der gestrige OKW-Bericht meldete nun in diesem Abschnitt, wobei es sich hauptsächlich um Mostau handelt, einen zermalmenden Durchbruch, demzufolge sich nun die Sowjettruppen im ganzen Abschnitt im Rückzug befinden.

Aus den wiederholten sowjetischen Gegenangriffen läßt sich folgern, welche große Sorge der Verlust von Kozlow und der deutsche Vormarsch in Donez-Bogen gegen Mostau den Sowjets verursacht. Als eine glänzende Waffentat wird auch die Eroberung oder nur die Einschließung von Mostau bezeichnet werden können. Dies verrät die Tatsache, daß die ganze Sowjetbevölkerung zur Verteidigung von Mostau aufgefordert wurde.

Hohe deutsche Auszeichnung an Professor Michael Antonescu

Berlin. (R.) Der Führer verlieh dem Vizepräsidenten Professor Mih. Antonescu den „Deutschen Adlerorden“. Die hohe Auszeichnung wurde Professor Antonescu am Mittwoch Abend von Reichsaußenminister von Ribbentrop überreicht.

Keine Weingarten- und Weinsteuern in Bessarabien und Nord- Bukowina

Bukarest. (R.) Das Finanzministerium verkündete, daß bis 31. März 1942 in Bessarabien und der Nord-Bukowina keine Weingarten- und Weinsteuern vorzuschreiben ist und solche auch bis zu diesem Termin nicht eingehoben werden darf.

Sowjets torpedieren alle Schiffe im Schwarzen Meer

Ankara. (R.) Wie aus türkischen Kreisen verlautet, hat der zweimalige Protest der türkischen Regierung in Mostau wegen der Torpedierung türkischer Dampfer im Schwarzen Meer durch sowjetische U-Boote, die Antwort der Sowjets ausgelöst. Diese erklärten, daß die Sowjetkriegsschiffe im Schwarzen Meer alle Schiffe, die sich auf dem Wege nach Bulgarien oder Rumänien befinden, torpedieren werden.

Kürze Nachrichten

Auf Anordnung des Staatsanwalters Marquall Antonescu wurde ein Fabrikant aus Peltau wegen Verstoßes gegen die Einfuhrbestimmungen in ein Arbeitslager interniert.

Am 7. Dezember finden Buchfeiern im Gebiet Wanat statt, usw. in Temeschburg, Arad, Nagfeld, Detta und Perjamosch.

Dem Temeschburger städtischen Wirtschaftsamt wurde zur Sicherung des Brotdarfes der Bevölkerung bis zur nächsten Ernte 200 Waggon Weizen in Aussicht gestellt. (M)

Der Berlin-Bukarester Eisenbahnverkehr über Krakau-Lemberg-Gjernobitj wird dieser Tage wieder aufgenommen. (M)

Anfang Dezember hielt der Dichter Agolf Menschenwürfer im Gebiet Wanat aus eigenen Werken.

In Temeschburg wurde die Forderung amtlicherseits derart gelöst, daß jeder Einwohner monatlich je ein Kilo bekommt. Vorläufig wartet man aber schon drei Monate auf die Ausfolgung der Gebühren. (E)

In Gertlanosch wurde Constantin Serban von der Lokomotive derart unglücklich an die Verladerrampe gedrückt, daß er gestorben ist. (E)

Die alten 1- und 2-Deimünzen können bis Ende Dezember nur mehr zum Steuerzahlen verwendet werden. Eine Einwechslung derselben wird amtlicherseits abgelehnt. (M)

Im gestrigen Amtsblatt ist ein Verzeichnis erschienen, laut welchem jüdische Apotheken in Rumänien innerhalb zwei und Drogerien oder chemische Laboratorien innerhalb drei Monaten an Rumänen zu übergeben sind. (M)

Auch in Temeschburg hat die Pensionsauszahlung am heutigen 1. Dezember begonnen und dauert bis zum 5. Dezember. Verputete können ihre Pension noch am 15. Dezember beziehen. (M)

In Frankreich dürfen in der Zukunft nur Militärfranzosen den Beruf eines Chirurgen, Zahnarztes und Apothekers ausüben.

Geld macht nicht glücklich, wenn man es aber hat, beruhigt es die Nerven.

In Hongkong wurde ein englischer Kommissar ernannt, dem die Obliegenheit zufällt Maßnahmen gegen die dort herrschende ausgebreitete Korruption zu ergreifen um diese einzudämmen.

Der Führer hat den Gauleiter und Reichstatthalter von Salzburg Rainer zum Gauleiter von Kärnten und zum Gauleiter und Reichstatthalter von Salzburg den Reichsstudentenführer Gustav Adolf Scheel ernannt.

In der slowakischen Gemeinde Rodne mit 200 Einwohnern wollen die Frauen keine Kinder gebären. Seit vier Jahren ist dort noch kein Kind auf die Welt gekommen und in die Schule gehen insgesamt noch 5 Kinder. Man sagt es fehlt dort an Blutausflutung.

Das Temeschburger städtische Wirtschaftsamt gibt bekannt, daß der Transport von nichtblockiertem Mais innerhalb des Temesch-Torontaler Komitates gestattet ist, die Ortsbehörden müssen nur einen Transportchein ausstellen

Der russische Winter ist zwar kalt — aber windstill

DaD) England und Rußland betonen häufig die Gefahr, die dem deutschen Vormarsch im Osten durch den gefürchteten russischen Winter drohe. Ganz abgesehen von den besseren hygienischen Verhältnissen und dem tadellos funktionierenden Nachschub ist indessen der russische Winter bei entsprechender Ausrüstung für eine moderne Wehrmacht kein besonders schwieriges Problem. Wenn auch

in Rußland andere Kälteverhältnisse als im übrigen Europa herrschen, so sind doch diese für den Bereich der kommenden militärischen Operationen durchaus tragbar. Man ist gar zu leicht geneigt, wenn man vom russischen Winter spricht, sich den sibirischen Eiskeller vorzustellen. Das europäische Rußland ist aber nicht Sibirien. Jakutien (Ostibirien) zählt zu den

kältesten Gebieten der Erde. Im Nordosten dieses Gebietes erreicht die Kälte bis minus 69 Grad Celsius. Die durchschnittliche Januartemperatur beträgt minus 48 Grad. Der Sommer ist in den mittleren und südlichen Teilen Jakutiens sehr kurz, dafür aber trocken und heiß. In diesem Gebiet liegen die Lena-Goldfelder, wo die zwangsverschiedenen Bauern Gold graben. Im nördlichen Teil von Mittel- und Westibirien bis zum Ural sinkt das Quecksilber im Januar unter minus 40 Grad und erreicht in Nord- und Mittelsibirien minus 48 Grad. Im gesamten Sibirien nördlich und südlich des Polarkreises ist sieben bis acht Monate Winter.

Im europäischen Rußland sind die winterlichen Temperaturen sehr verschieden. Zwischen dem Ural und Archangelsk am Weißen Meer, dessen Hafen zufrisiert, dauert der Winter 6-7 Monate und in der Gegend von Perm liegt Anfang November schon sehr tiefer Schnee. Dagegen ist der Hafen von Murmansk durch die Ausläufer des Golfstromes eisfrei.

In der Ukraine dauert der Winter höchstens 4 Monate und zwar von Dezember bis März. Der März ist bereits Frühlingsmonat. Der kälteste Monat ist der Januar mit einer Durchschnittstemperatur von minus 9 Grad, in Odesa nur 6 Grad unter Null.

Im Moskauer Gouvernement ist die Kälte viel strenger. Der Winter dauert oft von November bis April und erreicht Temperaturen von minus 35 bis 41 Grad. Im Leningrader Gebiet ist es nicht so kalt, dagegen treten dort oft dicke Nebel auf.

Wenn der russische Winter auch strenger ist als in Europa, so ist er desto windstill.

Steuerfreiheit für Kaufleute in Transnistrien

Bukarest. (M) Nachdem in dem ehemaligen russischen Gebiet Transnistrien der Handel und Industrie ganz in jüdischen Händen lag, die Juden aber mit den Russen gestrichelt sind, stockt der Handel. Der Minister hat nun gestern beschlossen, daß Kaufleute und Industrielle, die sich in Transnistrien niederlassen wollen, keine Sonderbewilligung benötigen und ihnen für das erste Jahr volle Steuerfreiheit gewährt wird.

Auch Hausierer und Wanderkaufleute werden gesucht, die zwischen den einzelnen Ortschaften den Geschäftsverkehr wieder in Fluß bringen.

Außer Geschäften sind dort Apotheken, Hotels, Restaurants, Fabriken, Werkstätten aller Art zu übernehmen und zu errichten u. es wird ein Mindestverdienst von 30 Prozent nach der Produktion garantiert.

Zarah Veander wieder in einem Variete-Film

*) Der neue Zarah Veander-Film der Ufa „Die große Liebe“ befindet sich unter der Spielführung Rolf Hansens nach Aufnahmen in Italien im Atelier in Wien. Er zeigt uns Zarah Veander in der schillernden Welt des Varietes. Sie spielt die Rolle einer gefeierten Sängerin,

die aus einer egozentrischen Lebens- und Berufsauffassung zu der stillen Haltung unserer Zeit emporkommt. Viktor Stahl, Paul Hörbiger und Grethe Weiser sind ihre Partner. Michael Jary schrieb die Chansons, die sie als Varietesängerin singt.

Rußland war eine ständige Gefahr für Finnland

Finnland weiß warum es auf Seite der Achsenmächte gegen die Bolschewisten kämpft

Washington. (M) Der hiesige finnische Gesandte erklärte gestern der Presse, Finnland sei seiner Sicherheit wegen gegen Sowjetrußland in den Krieg getreten und werde solange kämpfen, bis diese in vollem Maße verbürgt sein werde. Infolgedessen müsse Finnland die über seiner

alten Grenze liegenden Sowjetstützpunkte und Befestigungswerke vernichten, bzw. in die Hand bekommen.

Dem Antikomintern-Pakt sei aber Finnland deshalb beigetreten, weil die Sowjetunion für Finnland eine ständige Gefahr bedeute.

Moskau, die Sowjetspinne im Netz

Berlin. (M) In maßgebenden deutschen Kreisen wurde gestern die Lage Moskaus als das Verkehrszentrum der Sowjetunion erörtert. Sachverständige erklärten, daß Moskau gleichsam die Spinne im sowjetischen Verkehrsnetz darstelle. In dieser Stadt vereinigt sich der ganze Verkehr des Landes und geht von ihm aus. Der Fall Moskaus würde einen

enormen militärischen und politischen Verlust für die Sowjets bedeuten, auch eine Einkreisung der Stadt durch deutsche Truppen würde diesem gleichkommen.

Dieselben Kreise bemerkten, daß es verständlich sei, wenn die Sowjetregierung ganz Rußland aufruft, die Stadt mit allen Mitteln zu verteidigen.

Heute Auto- und Kraftfahrzeuge vorführen!

Arad. Wir berichteten bereits, daß in der Zeit vom 1. bis 6. Dezember alle Auto- und Kraftfahrzeuge in folgender Reihenfolge beim hiesigen Ergänzungsbetriebskommando vorzuführen sind:

Am 1. Dezember von Nr. 1-200, am 2. Dezember von Nr. 201-400, am 3. von 401-600, am 4. von 601-800, am

5. von 801-1000, am 6. von 1001-1400 und am 7. Dezember alle jene Fahrzeuge, die obigen Termin tagendwie begründet veräußert haben.

Auch die Pferde, Wagen und Geschirre werden in der Zeit vom 1. bis 10. Dezember überprüft und zusammengeschrieben.

Billiges Leben in Brad — für die Einheimischen

Brad. Die Stadtleitung hat die Lebensmittel unter Kontrolle gestellt und für die einheimische Bevölkerung folgend maximiert: Weizenmehl 18.70 in engros und 17.60 Lei in detail. Feines Mehl 58 und 58 Lei das Kilo. Ein 70 Deta-Laib Weizenbrot 12, Rypfel und Semmel (6 Deta) vier Lei. Sonnenblumenöl 72, Kürbiskernöl 131 Lei das Liter. Bohnen 20, Rindfleisch 110, Büffelfleisch 90,

Schaffelsch 80, Schweinefleisch 170, Speck 200, Fett und Scher 210, Tafelbutter 270, Bauernbutter 170 Lei das Kilo.

In der Verordnung wird weiters angeführt, daß Lebensmittel aus der Stadt nicht ausgeführt und die Juden vor 10 Uhr vormittags auf dem Markt nicht einkaufen dürfen, weil diese Preise nur für die einheimische Bevölkerung hinberst sind.

Kerze für die befreiten Gebiete

Auf Antrag des Gesundheitsministeriums hat Marschall Antonescu genehmigt, daß 70 Kerze, die zur Zeit Militärdienst leisten, nach Mesopotamien und dem Buchenland zur Hebung des dortigen gesundheitlichen Niveaus geschickt werden.

Eine gestopfte Gans 1000 und Ente 700 Lei

Auf dem Temeschburger Wochenmarkt wurden folgende Preise verzeichnet:

Gestopfte Gänse 900-1000, Enten 500-700 Lei pro Stück. Perühühner 350-380, Bachhühner 170-260, Suppenhühner 350-420 Lei das Paar. Eier 9-10 Lei pro Stück, Hühner 180-240 Lei 1 Kilo.

Ernennungen von Notären

(M) Im Amtsblatt von Freitag, dem 28. November, sind zahlreiche Ernennungen und Beförderungen von Notären veröffentlicht worden. Außerdem enthält das gleiche Amtsblatt umfangreiche Beförderungen im Polizeidienst.

Stalins Zerstörungsbefehl wird in Petersburg bereits durchgeführt

Helsinki. (M) Die finnischen Blätter schildern ein Bild über die Lage in Petersburg und stellen fest, daß die dortigen Gebäude unter dem Feuer der deutschen Artillerie und Luftwaffe wie Kartenhäuser zusammenstürzen, die ganze Stadt ein Flammenmeer sei und viele seiner Bewohner an Hunger und Durst sterben.

Tagsüber hört man ununterbrochen Explosionen bis an die finnische Front, ein Zeichen, daß die durch Stalin befohlene Zerstörungsarbeit begonnen hat und daß die sowjetische Besatzung überzeugt ist, sie könnte die Stadt nicht mehr lange halten.

Aus dem Gebiet Bergland

Die Filmkolonne in Diemrich

Mit zwei Vorführungen in der Hauptstadt des Gebietes Bergland, an denen über 1400 Teilnehmer waren, beendete eine Filmkolonne des Amtes für Presse und Propaganda und der DNK eine große Rundfahrt durch das Gebiet.

In 22 Orten wurden 35 Vorstellungen gegeben, die von über 8000 Menschen besucht waren. Viele der Volksgenossen aus Weidenthal, Königsnab, Sekul, Hamlesch und ande-

re haben zum erstenmal in ihrem Leben bei dieser Gelegenheit einen Film gesehen. Sie haben in den herrlichen Wochenschauen, so recht das gewaltige Ringen im Osten miterleben können. Und alle sind sie dankbar der Volksgruppenführung auch für diese Art der kulturellen Betreuung und Förderung.

Der Filmkolonne wurde überall zugerufen: Es war so schön — auf Wiedersehen.

„Morzua“-Kino, Acad

Bringt ab Donnerstag 4. Dezember einen Film des Oberkommandos des Heeres

Die Vernichtung Jugoslawiens, die Entwaffnung der den letzten Widerstand leistenden „Komitassch“. Die Besetzung Belgrads. Angriffe von tausenden von Tanks u. Flugzeugen.

„Feldzug am Balkan“

3000 M. lang. Original-Aufnahmen!



Zweck Vermeidung des Gedränge Kattenborverkauf.

Meldung der Kriegswitwen und -Waisen

Arad. Das Bürgermeisteramt ersucht alle Angehörigen, Witwen und Waisen von im Krieg gefallenen Personen, sie mögen sich mit den Beweispapieren im Zimmer Nr. 16. (Stadthaus) melden.

Getreidepreise gesestigt

Budapest. Das Ackerbauministerium gibt bekannt, daß Besprechungen betreffend Preisbildung des Getreides nicht stattfinden werden. Dies aus dem einfachen Grund, weil die Getreidepreise bereits bestimmt wurden und gesestigt sind.

Indianerüberfall in Brasilien

Rio de Janeiro. Chavante-Indianer in Serra Roncador (Brasilien) haben sieben weiße Beamten der Polizei dieses Gebietes sowie eine größere Anzahl indianischer Hilfspolizisten getötet.

Nur ein Weib und drei Indianer haben entkommen können und die Nachricht von dem Überfall dem Polizeipräsidenten des Distrikts mitgeteilt.

Verhaftete Seidenwarendieb

Arad. Vor Tagen erstattete der Stalleiter der Teppichhandlung Peter Herzog und Co. die Anzeige gegen unbekannte Täter die aus dem Geschäfte verschiedene Vorhänge und Seidenwaren im Werte von 25.000 Lei gestohlen hatten.

Der Polizei gelang es in den Personen Theodor Nicolai Maria Zsana, Achille Konecs und Anton Szecsu die Diebe ausfindig zu machen. Bei der Untersuchung gelangten auch andere Gegenstände zum Vorschein, die den Beweis erbrachten, daß die Verhaftete auch an anderen Orten Diebstähle begangen haben.

Tausend Jahre alte arabische Münze in Dänemark ausgegraben

Kopenhagen. Die weltbekannte Kgl. Münz-Sammlung in Kopenhagen ist um ein sehr wertvolles Stück bereichert worden, das ein Bauer in Nordjütland aus seinem Boden auferte. Die umweit des Klosters von Boerglum gefundene Silbermünze ist zwischen 775 und 785 unter dem Kalifat Al Mahdi in Bagdad geprägt worden, und trug eine vermutlich aus dem Jahre 1000 stammende Dese.

Gutgelungener „Bunter Abend“ der Arader DJ

Arad. Die hiesige DJ hat am Samstag abend im Gewerbeheim einen äußerst gutgelungenen „Bunten Abend“ veranstaltet, dem nachher Tanz folgte. Es kann gesagt werden, daß unsere Jungens, die unter anderem auch 2 Ginatter vorführten, mit Schauspielern wettelfern könnten.

Aber auch die anderen Programm-

Die Sowjetlage außerordentlich schwer

Durch Indiskretion Steinhardts Denkschrift an Roosevelt bekannt geworden

Washington. (DNB) Der Moskauer USA-Botschafter Steinhardt, der gestern hier eingetroffen ist, erschien nach seiner Ankunft sofort bei Außenminister Hull und nachher bei Roosevelt zur Berichterstattung. Durch Indiskretion wurde auch der Inhalt sei-

ner Denkschrift über die Lage der Sowjetunion, die als außerordentlich schwer bezeichnet wird. Besonders wird auch die dringende Notwendigkeit der Belieferung der Sowjetunion mit Waffen hingewiesen, doch könnten diese höchstens nach 6 Monaten in Sowjetrußland eintreffen.

Im weiteren betont Steinhardt, die Möglichkeit des Vorbringens der Deutschen zum Kaspiischen Meer, wodurch die britischen Truppen im Nahost in eine sehr gefährliche Lage geraten würden.

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

Kreisdienststellen

An alle Ortswaltungen der DNK!

Alle Ortswaltungen der DNK, die die Fragebögen Nr. 2 für die Bestandsaufnahme der Sozialversicherung noch nicht eingesendet haben, werden gebeten, diese sofort an die Gebietsverwaltung der DNK, Temeschburg 1, Domplatz 3, 1. Stock, einzusenden.

Aus der Berufsgruppe ausgeschlossen

Das Amt für gewerbliche Wirtschaft, Berufsgruppe Handwerk, der Deutschen Volksgruppe in Rumänien hat unter Nr. 1251/941 den Arader Schneidermeister Franz Hampel aus der Liste gestrichen.

gez. Hans Keller
Leiter der Berufsgruppe
Handwerk

Im Kampf gegen den Bolschewismus ist am 23. September bei Depama an der Obeffront

Franz Eisenbell

geboren 1919 in Königshof für Führer, Volk und Vaterland gefallen. Er wurde im Feldfriedhof der Gemeinde Kolosos beerdigt und wird betrauert von Vater, Mutter, zwei Schwestern, Verwandten und Freunden.

In stolzer Trauer
Familie Eisenbell
Königshof

USA-Außenminister Hull erklärte

Militärische Zusammenarbeit Finnlands mit Deutschland gefährdet die Sicherheit der USA

Washington. (DNB) Außenminister Hull erklärte gestern in der Pressekonferenz, die USA-Regierung habe die finnische Antwortnote gründlich überprüft und festgestellt, daß gerade die Frage nicht beantwortet wurde, die die USA am meisten interessiert. Diese Frage bezieht sich auf die Zusammenarbeit der finnischen Truppen mit den deutschen. Durch diese militärische Zusammen-

arbeit ist der angelsächsische Nachschub für Sowjetrußland und damit die Selbstverteidigung der USA in starkem Maße gefährdet.

Ungezielfreie braune Schlafzimmer-Möbel zu verkaufen. Str. Andr. Saguna 140.

Kakaoersatz aus Haselnüssen in Italien

Rom. (DNB) Die italienische Süßwasserindustrie, die durch schwere Rohstoffbeschaffung und ein Produktionsverbot in eine schwierige Lage geraten war, hat neuerdings durch die Verwendung von autarken Rohstoffen einen gewissen Auftrieb erhalten.

Es ist u. a. gelungen, einen Ka-

kaoersatz herzustellen, der jetzt bei der Schokoladefabrikation starke Verbreitung findet. Es handelt sich um ein Pflanzöl, das durch Entölung der Haselnüsse gewonnen wird. Durch die Blockierung der Haselnußproduktion steht jetzt der verarbeitenden Industrie ein größeres Quantum dieses Rohstoffes zur Verfügung.

Weineffigerzeugung bis 1. Dezember verlängert

Budapest. (R) Das Finanzministerium verlängert den Termin der Erzeugung von Essig aus Wein von Direktträgern, bis zum 1. Dezember. Wie bekannt, war der ehemalige Termin bis 1. November festgesetzt, an welchem Tage alle Direktträger zu vernichten waren.

Die Erzeugung von Essig aus Wein ist unterdessen wegen der Weinknappheit ein teurer Spaß und schwere Belastung für die ärmere Bevölkerung geworden. Man hat jetzt deshalb angeordnet, anstatt aus Holz aus Wein Essig zu erzeugen, weil unsere Weinbauern gezwungen waren, ihren Wein um 1/2 bis 2 Lei das Liter zu verkaufen.

Heute ist es anders. Die Weinbauern verkaufen auch ihren schlechten Wein um 50—60 Lei das Liter und dadurch wird der Essig, den man billig aus Holz herstellen könnte, verteuert.

Die ärmere Bevölkerung, die schon lange kein Geld mehr zum Weintrinken hat, muß nun deshalb, weil man immer noch Essig nur aus teurem Wein herstellt, man aber ohne Essig keinen Haushalt führen kann, diesen teuer bezahlen. Wie wäre es daher, wenn man wieder zu den alten Methoden zurückgreifen und den Essig aus Holz herstellen würde? Unserer Volkswirtschaft wäre dadurch sehr viel geholfen und der Mangel an Wein behoben.

Das feine Röstaroma in diesem Kistell

Zum Milchkaffee nimm

Franch
Kaffeeersatz



Franch-Kafea

Von Wölfen zerrissen

Wie der „Surrentul“ zu melden weiß, fanden vor zwei Tagen Arbeiter in der Fröhe auf dem Weg zur Arbeitsstätte in der Nähe des Dorfes Frigoasa im Kreis Brahova am Straßenrande die schrecklich verstümmelten Leichen eines Mannes und einer Frau.

Man stellte fest, daß es sich um 2 Bewohner des Dorfes handelte, die am Abend vorher in der Nachbargemeinde Verwandte besuchen wollten, sich im Schneesturm aber verirrtten und dabei von einem Wolfsrudel überfallen wurden.

Tschungling-Armee überläuft zu Rankinger

Ranking. (DNB) Die 69. Tschungling-Armee hat sich freiwillig zum Anschluß an die Rankinger-Armee gemeldet. Wang Tschung Weh verfügte bereits über die Eingliederung dieser 10.000 Mann in seine Armee.

Gummi aus Agethien

Einem schwedischen Chemiker gelang ein Verfahren zur Erzeugung von Gummi aus Agethien. Eine Regierungskommission hat beschlossen, die Erfindung auf breiterer Grundlage zu verwerten.

Separatfrieden zwischen Deutschland und Frankreich

Berlin. (R) Wie aus gewissen Kreisen berichtet wird, kann heute schon über den Abschluß eines Separatfriedens zwischen Deutschland und Frankreich mit Bestimmtheit gesprochen werden.

Aus diesem Grunde wird in den nächsten Tagen eine Begegnung zwischen Reichsmarschall Göring u. Marschall Petain oder Admiral Darlan stattfinden.

Romanisierungskontrolle für das Bselensky-Gut

Arab. Dr. Cornel Moloban aus Klausenburg wurde zum Romanisierungskontrollor für das Bselensky-Gut in Utwinia ernannt.

Mißglückter Bestechungsversuch

Arab. In der Wohnung des gewesenen Beamten der Firma Newman, Josef Schwarz wurde bei einer Hausdurchsuchung ein Radioapparat gefunden.

Schwarz, dem als Juden das Halten eines Radioapparates verboten ist, wollte den Beamten mit dem Betrage von 10.000 Lei bestechen, um sich aus der unangenehmen Affaire zu ziehen. Der Beamte der scheinbar auf das Angebot einging übernahm das Geld und erstattete die Anzeige gegen Schwarz, der dem Gericht überstellt wurde.

Zivilkleider für entlassene Soldaten

(DNB) Das Ministerium für Landesverteidigung bringt allen Soldaten aus den wiederbesetzten Gebieten Bessarabiens und des Nordbuchenlandes sowie den siebenbürgischen Soldaten aus den an Ungarn abgetretenen Gebieten, die aus dem Militärdienst entlassen werden und keine Zivilkleider besitzen, zur Kenntnis, daß die militärischen Einheiten Weisung haben, sie mit einer Garnitur Zivilkleider auszustatten.

Die betreffenden haben sich an die zuständigen militärischen Einheiten zu wenden.

Steuerbegünstigungen für nord-siebenbürgische Flüchtlinge

(DNB) Den Flüchtlingen aus Nord-siebenbürgen, sowie den Unternehmungen, Vereinigungen und jeweiligen rumänischen juristischen Persönlichkeiten die ihren Sitz aus dem an Ungarn abgetretenen Teil Siebenbürgens nach Rumänien verlegten, wurden durch ein im Amtsblatt von Mittwoch erschienenen Dekretgesetz verschiedene Steuerbegünstigungen eingeräumt.

Mangel an Korkpropfen

(DNB) Auf dem Markte macht sich ein großer Mangel an Korkpropfen bemerkbar, die für die Glasflaschen sehr benötigt werden. Die Preise der noch vorhandenen geringen Mengen sind gewaltig gestiegen, so daß für 100 Stück 200 bis 300 Lei verlangt werden.

Die Einfuhr der Korkpropfen aus Spanien kann vorläufig nicht erfolgen, da die dortigen südbischen Exporteure die Bezahlung in Dollar oder Schweizer Franken verlangen.

Mit der Se 111 gegen einen sowjetischen Geleitzug

Wieder sanken 8.000 BRT ins Schwarze Meer

(DNB) Seit Tagen hatten die Aufklärer keinen sowjetischen Schiffsverband im Schwarzen Meer gesichtet. Bis hinter die Krim, nach allen Richtungen haben sie die weite Wasserfläche abgesucht, aber wo steht die Schwarzmeerflotte der Bolschewisten, wo sind ihre Schützlinge, die Transporter und Frachter und Lanter? Die dauernden Angriffe deutscher Bomben- und Torpedoflugzeuge in den letzten Wochen, die beträchtlichen hohen Lonnageverluste und starken Beschädigungen in den Rei-

hen ihrer Transportflotte müssen den Sowjets doch mächtig in die Glieder gefahren sein, so daß sie sich kaum noch aus den Häfen herauswagen. Aber auch der Schutz der entlegenen Schwarzmeerhäfen ist nicht von Ewigkeit.

Heute liegt Leutnant D., ein alter Spanienkrieger mit dem goldenen Spanientreuz, bewaffnetes Aufklärungsflugzeug mit Torpedos. Er ist gerade gestern vom Heimaturlaub zur Stafel zurückgekehrt, und meint, er habe nun so manches nachzuholen. Zwei

Stunden ist die Maschine schon unterwegs und hat die ganze Küste der Krim nach einem lohnenden Opfer abgesucht. Es dümmert bereits, der neue Morgen zieht von Osten herauf, und damit wird ein überraschender Angriff immer schwieriger.

Der Flugzeugführer fliegt in die Bucht von Feodosia ein — „Herr Leutnant, Steuerbord voraus, das muß ein Geleitzug sein!“ — und dann ist auch schon deutlich auszumachen: drei bis vier Handelschiffe von etwa 3.000 BRT. suchen dort im Schutz der nahen Küste und der Morgenbämmerung ans Ziel zu gelangen. Und nun nichts als ran! Schon liegt das Flugzeug gut zu einem der größten Schiffe im Geleit. Noch wenige Sekunden und da taucht das Bord ein viel größerer Verband auf. Also kurz entschlossen: Nur einen Torpedo auf das Ziel und abgedreht auf die neue Beute.

Wie mit einem Schlag setzt auch die Schieberel von den Handelschiffen ein: MG-Feuer und Flak schießt hinter der Maschine her. Es bleibt gar keine Zeit zu beobachten, ob der Dampfer getroffen ist. Das ist aber im Augenblick auch gar nicht so wichtig. Alles konzentriert sich schon auf das neue Ziel: ein Frachter — steht fast wie ein Kählschiff aus — von 6-8.000 Tonnen und herum noch vier Bewacher und ein Torpedoboot. Es sind kaum drei Minuten vergangen seit dem ersten Angriff. Die Besatzungen der Schiffe sind durch das Abwehrfeuer des ersten Geleits aufmerksam geworden und veranstalten gleich ein freundliches Empfangsfeuer. Aber Leutnant D. übersteht im Augenblick die Lage, und schon rast die Maschine durch die Lücke zwischen Torpedoboot und einem Bewacher hindurch. Und da fällt der zweite Mal. Dann noch einmal über einen Bewacher und wieder raus aus dem Herentkessel. Wild fliegen die Leuchtpurgeschosse hinterher, wie aus dem Wasser scheinen sie zu kommen, von den flachen Bewachungsfahrzeugen. Aus allen Rohren schießt es jetzt. Doch noch weiß keiner von den Sowjetsrußen so recht, was eigentlich geschehen ist oder noch geschehen wird.

„Ranu“, fragt Leutnant D., „geht da noch nichts los?“ Und darauf der Funter: „Gelaufen ist das Ding aber prächtig“. Und kaum hat er es ausgesprochen: ein Schrei — da, ein hoher schwarzer Blitz und darüber eine noch höhere Wasserfäule. Getroffen! Das Schiff zeigt schon starke Schlagseite und brennt achtern. Die Bewacher legen sich sofort im Umkreis von etwa 1.000 Meter herum und versuchen zu retten, was noch zu retten ist. Ob wohl der erste auch getroffen hat? Und doch, die Besatzung ist auch so aufleben. Es war nach dem Urlaub gleich ein guter Anfang.

Kriegsberichtler Oskar Kämmer

Seife — 68 Lei das Kilo

Arab. Laut Zuschrift des Bürgermeisteramtes gelangt an die Bevölkerung der Stadt Seife wie folgt zur Verteilung:

Alle öffentlichen Institute, Spitäler, Schulen, Internate usw. haben ihren Bedarf auf Grund einer bei der Firma Ladislaus Milhofer Arab, Str. Mocioni 5, erliegenden Liste zu beheben.

Die Beamten öffentlicher Ämter

verlassen eine Liste über die Familienmitglieder, die vom Versorgungsamt hithert wird, auf Grund welcher die Seife beim Versorgungsamt bezogen werden kann.

Die übrige Stadtbevölkerung erhält die Seife bei jenen Kaufleuten, bei denen der Jucker zur Verteilung gelangt. Pro Kopf gelangt ein viertel Kilo Seife zur Ausgabe zum Preis von Lei 68 pro Kilogramm.

Interessanter Zwischenfall in einem Anfaerer Diplomaten-Restaurant

Ankara. (DNB) In dem bekannten Restaurant „Karpisch“ in Ankara, wo Diplomaten, Journalisten sowie zahlreiche höhere Funktionäre der türkischen Ministerien verkehren — auch der türkische Außenminister Saracoglu ist dort oft zu Gast — kam es zu einem interessanten Zwischenfall.

Der Korrespondent der amerikani-

schen Columbian Broadcasting Corporation, Argonski, versuchte auf einem Tisch amerikanischer Journalisten, eine USA-Flagge aufzustellen.

Dem Versuch wurde von türkischer Seite so lebhaft und energisch widersprochen, daß Herr Argonski nach wenigen Minuten seine Fahne wieder einwickeln und in der Tasche verschwinden lassen mußte.

Der USA-Botschafter hat die Türkei verlassen

Ankara. (R) Wie das DN B berichtet, hat sich der USA Botschafter in der Türkei Mac Murray, auf einen zweimonatigen Urlaub in die USA begeben.

Die Abreise des Botschafters hat in allen diplomatischen Kreisen Aufsehen erregt. Allgemein wird die Fra-

ge aufgeworfen, was wohl die Gründe seien die in einer derart politisch gespannten Zeit den Botschafter veranlassen, zwei Monate auf Urlaub zu verbringen.

Maßgebende Kreise sind der Überzeugung, daß Murray nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren wird.

Die sowjetrussische Mischwirtschaft in Karelien

Helsinki. (DNB) Die finnische Presse befaßt sich mit den Zuständen in Ostkarelien, wie diese beim Einmarsch der finnischen Truppen dort vorgefunden wurden. In ihren Ausführungen schildern die Blätter anschaulich die sowjetische Mischwirtschaft die allseits im Lande herrschte.

Die Felder wurden niemals geerntet, wodurch die Wuchskraft dieser ständig zurückging. Die Bevölke-

rung lebte in Elend und Not, die Preise für Lebensmittel und Bekleidung waren unerschwinglich, sanitäre Anlagen fehlten gänzlich. Unter der Bevölkerung grassierten die Tuberkulose, Rachitis und alle möglichen sonstigen Krankheiten. All diesem Elend sucht die finnische Verwaltung nun durch entsprechende Maßnahmen entgegenzuarbeiten.

Was noch erfunden werden mußte

Synthetische Nahrung — die dem Gehalt an Vitaminen usw. von frischen Gemüsen, Eiern und Fleisch ungefähr gleichkommt.

Sprechbücher — die es unnötig machen, ein Buch zu lesen, indem eine Strahleneinrichtung es ermöglicht, das Buch vorlesen zu lassen.

Graspapier — das die direkte Gewinnung von Papier aus Gras gestattet, denn heute braucht ein Waldrund 60 Jahre, um zur entsprechenden Größe emporzuwachsen.

Milch aus Gras — Gewinnung der Milch aus dem Grünfutter, also gewissermaßen unter Umgehung der

Auf. In der Wirklichkeit ist diese Idee gar nicht so unsinnig, da schon seit einiger Zeit an diesem Problem gearbeitet wird.

Antischnupfenmittel — das bei jedem Menschen wirksam wird und Erkältungen schon vorbeugend ausschaltet. Husten und Schnupfen kosten die Welt jährlich Millionen und aber Millionen.

Ewiges Getreide — also eine Getreidefrucht, die aus der Wurzel heraus im nächsten Jahr weiterwächst, so, daß ein neues Pflügen und Eden unnötig wird.

Deutschland liefert Rumänien verbesserte Kartoffelsaat

(DNB) Durch die Direktion für Wein- und Gartenbau traf das Landwirtschaftsministerium die nötigen Maßnahmen, um im kommenden Frühjahr den Gemüseanbau zu steigern. Die Anzahl der im vorigen Jahr angelegten städtischen Gärten wird bedeutend erhöht werden. Große Mengen an Gemüsesamen wurden eingesammelt.

Aus Deutschland beabsichtigt man im kommenden Frühjahr einige Waggons verbesserter Kartoffelsaat einzuführen. Besonders fühlbar macht sich der Mangel an Steckwiebelsaat, da die Zwihebelerzeugung in diesem Jahr außerordentlich ungünstig war.

haben müssen vorgeschriebene
Häute und Schuhe abgeben

(R) Das Ministerium für Landes-
verteilung hat verkündet, daß
gegenüber anderen Gerichten die Ju-
den verpflichtet sind, die gesetzlich fest-
gelegten Häute, Schuhe und Wäsche-
stücke abzuliefern.

Amtliche Valutenkurse

Devisen ohne Prämie: Reichs-
mark 59—60, Pengö 26.50—27,
Türkisches Pfund 92—92, Lira 9.50—
9.50.
Mit 38 v. G. Prämie: Slowaken-
krona 4.68—4.77, Französische Fran-
ken 3.12—3.24, Schweizer Franken
31.78—32.42.
Mit 90 v. G. Prämie: Dollar
187.60—195, Pfundsterling 756.77—
786.60, Schweizer Franken 48.76—
48.49.

Weisungen für Feldpostpakete

Krad. Das hiesige Postamt gibt
bekannt, daß in Postpaketen an die
Front außer Winterbekleidungsstük-
ken, Seife, Zigaretten, Zahntreue
auch unverderbliche Lebensmittel ge-
sendet werden können. Medizin ist in
Holzwolle separat einzupacken. Das
Paket soll in einem Kistchen ober-
entsprechender Leinwand verpackt
sein, Briefe dürfen nicht beigelegt
werden ausgenommen kurzer Mit-
teilungen auf offenem Schreibpapier.
Das Gewicht des Paketes darf fünf
Kilo nicht überschreiten.

Britische Truppensammelnziehung an der Grenze Thailands

Tokio. (DNB) An der Grenze von
Thailand (Siam) wurden britische
Truppen zusammengezogen, die alle
Eisenbahn- und Landstraßen außer-
halb der Thailänder Grenze besetzten.
Die Regierung von Thailand aber
ordnete die gesteigerte Kontrolle der
Espionage an.

Wirtschaftskrise in Schweden

Stockholm. (R) Laut Meldung der
„Stefani-Agentur“ wurde das schwe-
dische Parlament für Samstag zu
einer Geheim Sitzung zusammenberu-
fen. Wie verlautet, soll der König von
Schweden gewisse Vorschläge zur teil-
weisen Hebung der Wirtschaftskri-
se gemacht haben, die vom Parla-
ment überprüft werden sollen.

Mäßregelung gegen Juden in Frankreich

Paris. (DNB) Die französische Re-
gierung befaßt sich gestern abends
mit der Judenfrage. Wie festgestellt
wurde leben in Frankreich 300.000
Juden, davon 200.000 ausländische.
Es wurden mehrere Maßnahmen
gegen die Juden getroffen und ins-
besondere gegen ihre Rolle im Thea-
terwesen.

Sowjet-Entlastungsangriffe für Moskau zerschlagen

Berlin. (DNB) Deutsche militäri-
sche Kreise stellen fest, daß sämtliche
Entlastungsangriffe der Sowjets an
der Front vor Moskau durch die
deutsche Abwehr wirkungsvoll zer-
schlagen wurden.

An der Front vor einer Division
blieben 700 Tote liegen und jene
Sowjettruppen, die sich den deutschen
entziehen konnten, wurden zerstreut

Auch die Judenfrage wird wie der Bolschewismus erledigt

Berlin. (R) Laut amtlicher Mit-
teilung aus der Reichshauptstadt
wurde auf die Anfrage, ob die Juden-
frage beim antibolschewistischen-Kongreß
ebenfalls behandelt wurde, erklärt,
daß das internationale Judentum
die Quelle des Bolschewismus und
Anarchismus ist.
Es kann gesagt werden, daß alle
Staaten die dem Antikomintern-Pakt
angehören, früher oder später die Ju-
denfrage ebenfalls gründlich lösen
werden.



die Witterung hat umgeschlagen, es ist kalt und
feucht und ungemütlich. Da kann ein warmes
Kleidungsstück nur nützen. Die Gefahr liegt aber
nicht im Kälteeinbruch, sondern in Milliarden Ba-
kterien, die in der Luft herumschweben und durch
die Luftwege in das Organismus eindringen.

Davor schützt keine Weste, davor schützt
ALGOCRATINE
Algocratine schützt vor Grippe. Algocratine heilt
jede Erkältungskrankung innerhalb von Stunden.
Schmerzen jeder Art, Ischias und Gicht, Rheuma-
tismus und Neuralgien, Kopf- und Zahnschmerzen,
Menstruationsbeschwerden, Erkältungserscheinun-
gen behält Algocratine sofort.

In Apotheken und Drogerien

Neuere Erhöhung des Post-Tarifes

Bukarest. (R) Die Post-Genera-
ldirektion teilt mit, daß die gegen-
wärtig im Verkehr befindlichen Brief-
marken ab 1. Dezember um 30 Pro-
zent wieder teurer werden.
Das sich daraus ergebende Ein-
kommen wird für die soziale Hilfs-
aktion verwendet. Vorläufig bleiben
die neuen Briefmarken bis zum 1.
Februar in Gültigkeit. Die mit dem
Bildnis S. M. Michael I. versehe-
nen Briefmarken sollen aufbewahrt
werden, da sie nach dem 1. Feber

wieder benutzt werden können.
Der neue Posttarif sieht für den
Lokalverkehr 9 und für den Zwischen-
verkehr 11.50 Lei-Briefmarken vor.
Die Postkarte wird 6.50 Lei, Glück-
wunschkarten und Mandatsarten 8.50
und die rekombinierten Briefe
Loco 9.50 und im Zwischenverkehr
14.50 Lei kosten.
Das Porto für den Briefverkehr
im Ausland bleibt unverändert, doch
müssen dazu die neuen Briefmarken
verwendet werden.

Sowjet-Kriegsschiffe vor dem Bosphorus bitten um Durchfahrt

Istanbul. (R) Wie aus türkischen
Quellen berichtet wird, sind 3 Sow-
jet U-Boote in den türkischen Gewäs-
sern des Bosphorus eingetroffen. Wei-
teren Meldungen zufolge, soll sich
vor dem Eingang des Bosphorus auch
ein Sowjet-Kreuzer befinden, der um
die Erlaubnis zur Einfahrt in den
Bosphorus bei den türkischen Behör-
den ansucht.
Die diesbezüglichen Verhandlun-

gen zwischen der türkischen Behörde
und dem Kommandanten des Sow-
jet-Kreuzers sind noch im Gange.
*) Dr. Romulus Costea, der ge-
weseene Oberarzt des Großwardeiner
Spitals, Spezialarzt für Frauen-
krankheiten und Geburten, hat seine
Ordination in Arab wieder begon-
nen. Unter Bul. Gen. Dragalina 12
Telefon 21—12

Molotow jun. erklärt

Die Behandlung und Verpflegung der Sowjet- Gefangenen in Deutschland ist eine gute

Berlin. (R) Bei einer militärischen
Pressekonferenz, an der auch die Ver-
treter der internationalen Presse teil-
nahmen, wurde auch über die deutsche
Gefangenschaft befindliche 22-jährige
Molotow vorgeführt, der sich in ei-
nem Gefangenenlager bei Berlin be-
findet.
Molotow gab auf alle an ihn ge-
stellten Fragen Antwort. Politische
Fragen wurden an ihn nicht gestellt.
Molotow erklärte, daß man unter der
Sowjetmannschaft die Nachricht ver-

breitete, die Deutschen martern die
Gefangenen und töten sie. Er gab an,
daß die Behandlung der Sowjetge-
fangenen seitens der Deutschen eine
gute sei und ebenso die Verpflegung
nichts zu wünschen übrig lasse.
Diese Erklärung ist die beste Ant-
wort auf die Propaganda des
Außenkommissars Molotow, in wel-
cher dieser die Verpflegung und Be-
handlung der Sowjetgefangenen sei-
tens des Reiches verleumdend kri-
stisiert.

Streik in amerikanischen Flugzeugfabriken

New York. (DNB) In dem Bezirk
St. Louis sind 8500 Maschinisten von
Rüstungsbetrieben in Streik getre-
ten. Dieser Streik dehnte sich nun auch
auf einige Flugzeugfabriken aus, so
daß in der einen Flugzeugfabrik, die
6000 Arbeiter beschäftigte und einen
Auftrag im Werte von 100 Millio-
nen Dollar hatte, die Arbeit stark
eingeschränkt werden mußte.

Erleichterung für den Getreidever- kehr im Inland

Bukarest. Unter dem Vorsitz des
Staatsführers Marschall Antonescu
wurde für den Getreideverkehr über
gewisse Erleichterungen beraten. Es
ist auch die Rede davon, daß das Ge-
treideverkehrsverbot zwischen den ein-
zelnen Komitaten aufgehoben wird.

Verhaftung von Junglegionären

Bukarest. (R) Die hauptstädtische
Sicherheitsbehörde verhaftete eine
Gruppe von Junglegionären, die Zu-
sammenkünfte im Walde von Banca-
sa wiederholt hielten. Die Mitglie-
der waren alle Studenten und Liceal-
schüler. Das Kriegsgericht verurteil-
te 8 der Verschwörer zu je 10 bis 25
Jahren Zwangsarbeit.

Rumänische Gesandtschaft in Kairo geschlossen

Ankara. (Rador) Die ägyptische Re-
gierung mußte sich wieder einmal
dem Druck der britischen Militärbe-
hörden fügen und die Gesandtschaft
Rumaniens in Kairo schließen lassen.
Wie es heißt, wird das rumänische
Gesandtschaftspersonal im Laufe der
nächsten Woche Kairo verlassen und
sich über die Türkei nach Rumänien
zurückbegeben.

Deutsche U-Boote versenken mit Vorliebe fette Broden

New York. (DNB) Hiesige Schif-
fahrtskreise stellen fest, daß ein bri-
tischer Frachter von 10.000 BRT
längst überfällig ist. Er war mit
Kühlräumen eingerichtet und für
Truppentransporte geeignet. Wie be-
kannt wird, halten die deutschen U-
Boote auf solche fetten Broden mit
Vorliebe Jagd.

Antideutsche Großkundgebungen in Argentinien verboten

Buenos Aires. (DNB) Gestern soll-
ten in Argentinien Großkundgebun-
gen gegen Deutschland und neben
Roosevelt und England veranstaltet
werden, doch wurden diese durch die
Regierung verboten.

Staatspräsident-Stellvertreter Ca-
stillo verweigerte den Empfang einer
Abordnung, die um die Rücknahme
des Verbotes ansuchen wollte.

Kontrolloren müssen sich legitimieren

Bukarest. (R) Das Handelsmini-
sterium gibt bekannt, daß alle Kon-
trolloren mit Legitimationen versehen
werden. Nachdem sich wiederholt
Fälle ereignet haben, wo unbefugte Per-
sonen als Kontrolloren in verschiede-
nen Unternehmungen auftraten, wer-
den die Kaufleute und Unternehmungen
aufgefordert, beim Erscheinen
von Kontrollbeamten sich deren Legi-
timation vorzeigen zu lassen um
nicht Schwindlern aufzusitzen.

Die Briten mußten in Nordafrika ihre letzten Reserven in den Kampf werfen

Rom. (DNB) Die Stefani-Agentur
stellt fest, daß nunmehr auch ameri-
sche Londoner Kreise und Presse fest-
stellen, daß die Kämpfe in Nordafrika
auf einen bedeutend größeren
deutsch-italienischen Widerstand stie-
ßen, als man zu Beginn dachte. Das
britische Oberkommando aber war ge-
zwungen, auch jene Reserven in
den Kampf zu werfen, von denen man
nicht dachte, daß sie dazu notwendig
seien.

Bert West und seine große Liebe

Roman von Margarete Anselmann

44. Fortsetzung.

Schon während der Verlobungszeit fing es an. Ich tat ihr den Willen, weil ich glaubte, später, wenn wir erst verheiratet waren, würde sie vernünftig werden, meinem Einfluß zugänglich sein. Ich hatte mich gründlich geirrt. Es wurde von Tag zu Tag schlimmer.

Du kannst dir nicht denken, was dieser gelbhaarige Kopf sich alles ausdachte, um mich zu quälen und zu demütigen. Und dieses Komödienpleiten vor den Leuten! Vor dir, vor Monika, vor allen anderen. Es war furchtbar.

Ich hatte Viola nicht geliebt. Aber ich habe in der Zeit unserer Verlobung und in den ersten Ehe-monaten alles versucht, mich an sie zu gewöhnen, eine gute Ehe mit ihr zu führen. Es war vergeblich. Sie ist ein Teufel, du kannst mir das glauben, Bert!

„Du hast Viola nicht geliebt, Dietmar? Weshalb hast du sie dann geheiratet?“

Ganz ruhig sah Dietmar den erregten Bruder an.

„Es ging um Viola Johnsons Geld. Ich brauchte es. Das Wasser stand mir damals an der Kehle. Ich hatte enorme Schulden; ich war verloren, wenn ich nicht das Geld aufbrachte, sie zu begleichen. Jetzt wirst du ja alles verstehen?“

Diese Worte waren es, die Bert plötzlich an das erinnerten, weshalb er hergekommen war. Wie hatte er auch nur eine Sekunde das Furchtbare vergessen können?!

Er packte den Bruder an beiden Schultern.

„Und weißt du, Dietmar, weshalb ich jetzt zu dir gekommen bin?“

Ohne mit der Wimper zu zucken, gab Dietmar den Blick zurück.

„So, Bert, du weißt also alles?“

„Ja, alles! Und vielleicht noch mehr als du ahnst. Man macht mich verantwortlich, hält mich für mitschuldig an deinen Schurkereien. Die Staatsanwaltschaft wird auf mich gekehrt, wenn ich die Wechsel nicht rechtzeitig einlöse. Und ich kann sie nicht einlösen.“

Man wird mich ehrlos machen, mich mit Weib und Kind vom Westhof jagen. Und du... du bist schuld. Und während es wie Keulenschläge auf mich und Monika herniederfaßt, feierst du hier süße Schäferstündchen und kümmerst dich nicht um das Unglück, das du auf uns herabbeschworen hast. Du... du...“

Berts Zorn war ins Maßlose gestiegen.

„Was hast du mit den Geldern gemacht? Unterschlagen hast du, Bülcher gefälscht, weiter und immer weiter spekuliert und zuletzt falsche Wechsel ausgestellt. Meine Unterschrift mißbraucht.“

Und ich habe dir vertraut, schrankenlos. Wie ich nie einem anderen Menschen vertraut habe.“

Wütlich war seine Stimme umgeschlagen, hatte einen wehen, schmerzlichen Ton.

„Das... das ist nun der leibliche Bruder, mit dem zusammen man aufgewachsen ist, mit dem man das Leben geteilt hatte seit der Kinderzeit, den man gern gehabt hat. Und jetzt — was bleibt davon übrig? Daß dieser Bruder ein Betrüger ist, der einem das Leben vernichtet, einen an den Bettelstab bringt.“

Der Westhof! Unser gute, alter, christlicher Name! Nichts ist mehr davon übriggeblieben. Wie war das nur möglich, Dietmar, daß du ein so schlechter Mensch geworden bist?“

(Fortsetzung folgt.)

Musikinstrumente „LIBRO“

in großer Auswahl bei Paula Mera Buch-, Papier u. Musikalienhandlung. Arab, Dulev. Regina Maria 12.

Menschliche Behandlung serb. Kriegsgefangener

Belgrad. (EW) Der serbische Ministerpräsident General Nedič dankte in einem Schreiben an den Vertreter des Deutschen Roten Kreuzes in Serbien für die Hilfe, die den serbischen Kriegsgefangenen zuteil geworden ist.

Bisher konnten durch das Rote

Kreuz 46 Waggons Liebesgaben an die serbischen Kriegsgefangenen abgefaßt werden. In dem Schreiben gibt General Nedič besonders seiner Genugtuung Ausdruck, daß die serbischen Kriegsgefangenen menschlich und, wie es Soldaten geziemt, behandelt werden.

CORSO-Kino, Arad

Telefon 23-64. Heute (11.30 Matinee) 8, 5, 7.15 u. 9.30 Uhr

Ein Film mit den überraschendsten Momenten, erfüllt von Freude und gesundem Humor

„EWIG DEIN“

D. N. C. und Ufa-Kriegsjournale mit den neuesten Ereignissen

400 Dörfer werden neu aufgebaut

Saarbrücken. Infolge der Kriegseinwirkungen wurden im Gau Westmark vierhundert Dörfer mit 10.000 Häuser und landwirtschaftlichen Anwesen sowie Hunderte Straßenbrücken, Fabriken usw., die unmittelbar im Bereich des Westwalls liegen, teils mehr oder weniger stark beschädigt.

Der Wiederaufbau, mit dem bereits am 1. Juli 1940 begonnen wurde, wird beschleunigt und demnächst abgeschlossen. Bisher wurden 70.000 Anwesen mit rund 150.000 Wohnungen, davon allein in den Städten Saarbrücken, Zweibrücken und Wissembourg 50.000 Wohnungen aufgebaut.

FORUM Kino der grossen Filme, Arad

Telefon 20-10. HEUTE

Ein Filmserfolg, wie ähnlich schon lange nicht gewesen! Warum? ... weil das Publikum sich immer interessiert für das Gatte-, Frau- u. Hausfreund-Trio

„Das Geheimnis der guten Ehe“ (Das Trio)

Um 3, 5, 7.15 u. 9.30 Uhr. Außer Programm die neuesten D. N. C. und Ufa-Journale.

Zweikampf zwischen Wolf und Gendarm

Sofia. Ein abenteuerlicher Zweikampf eines bulgarischen Gendarmen mit einer Wölfin fand in der Nähe des Dorfes Letnitsa statt.

Der Gendarm war in den Wald gegangen, um Holz zu sammeln. Er wurde plötzlich von einer Wölfin angefallen, wobei ihm die Art, die einzige Waffe, die er bei sich trug, aus den Händen fiel. Es gelang ihm jedoch, die Wölfin an der Kehle zu packen und trotz verschiedener Wunden, die ihm das wütende Tier beibrachte, den Griff nicht zu lösen, so daß die Wölfin ersticken mußte.

Der Gendarm, der eine Reihe schmerzhafter Verletzungen davongetragen hatte, wurde in seinem Heimatdorf stürmisch gefeiert.

Furchtbare Zustände in Sowjetrußland

Schanghai. (N) Eine in China eingetroffene Jüdin, die aus Sowjetrußland geflüchtet war, erklärte, daß die Zustände in den Gebieten hinter der Front unbeschreiblich sind. Die Lebensverhältnisse sind unerträglich. Die Juden, die aus Westrußland flüchteten, lassen sich teilweise in Ostsibirien nieder, teilweise gehen sie bis in die sowjetische Judentrepublik Birobidzjan, die am Ufer des Amur gelegen ist. Das Elend der Flüchtlinge ist unbeschreiblich, erklärte die Jüdin.

ihren Kindern, die in alle Weltrichtungen wandern. Alle Städte zwischen Moskau und Irkutsk sind überfüllt mit Flüchtlingen, dabei gibt es keine Lebensmittel. Zehntausende dieser Menschen sind an Hunger gestorben.

Längs der ganzen Bahnstrecke zum Ural gibt es keine Nahrungsmittel. Die Moral der Bevölkerung ist vollkommen gesunken, eine persönliche Sicherheit existiert nicht, Mord und Zwischlag stehen an der Tagesordnung. Zum Schluß ihrer Mitteilungen bemerkte die Jüdin, daß sie glücklich sei, diesem Elend entronnen zu sein.

Gegenwärtig befinden sich Millionen Menschen auf der Flucht in Sowjetrußland. Weist sind es Mütter mit

„URANIA“-KINO, ARAD
Tel. 12-82. — Um 3, 5, 7.30 u. 9.30 Uhr
Terrorisierung der Volksdeutschen im früheren Polen.

Kampf um die Freiheit FEINDE

Neuestes Ufa-Journal

Kräuter Likör

Ist gut
Emmerich Kräuter
Teremia-Mare — Marienfeld, Telefon 20 und 21.

Kleine Anzeigen

2 Bei das Wort, fettgedruckte 4 Bei, kleine Anzeige 40 Bei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch in Temeschburg-Josstadt, Str. Bratianu 30 (Jirina Weiß und Sötter) zum Originalpreis abgegeben werden. Schriftlichen Anfragen ist Rückporto beizulegen. Bei Brief-Anzeigen ist 20 Bei Verwaltungsbesen zu zahlen.

Buchhalter, Bilanzfähig mit Kenntnis der deutschen und rumänischen Sprache, Verkäufer der Spezereitwarenbranche, finden Dauerstellung bei August J. Keller Mediasch.

Obstbäume in außergewöhnlich schönen, garantiert sortenechten Exemplaren billigst zu haben bei Karl Bithe, Baumschule, Mittschanad-Cenabul Bechiu (Kom. Timis-Lor.)

8 Stück Yorkshire-Eber, 7 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Franz Beder, Engelsbrunn, (Kom. Arad).

Leberpfeffer, braun, für junge Mann verkäuflich. Str. Bratianu 19. I. 27.

Deutsches Ehepaar wird für Hausmeister gesucht. Arab, Str. Marcesiti 75.

Moderner geschlossener Kinderwagen in gebrauchtem guten Zustande zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben in der Verwaltung des Blattes.

Informationen aller Art auch in Reisepässe und Visumangelegenheiten erteilt die Agentia Generala de Comert, Arab, Str. Floria 2. Telefon 25-61.

Deutscher Beamter sucht für sofort Gemeindehaus- oder Aushilfsstelle. Adresse in der Vertw. des Blattes.

Zu verkaufen: eine Weinkeller-Einrichtung, Seile, Pulste, Schreibstisch, Zementtrog, Palmos Geschäft, Murel-Siegmundhausen.

3-jährige Stute zu verkaufen, bei Mathias Eisele, Schmiedemeister, Saderlach. (Kom. Arad).

Kleines Zinshaus mit gutem Ertrag um 550.000 Lei zu verkaufen. Arab, Str. Gligorie Alexandrescu Nr. 50.

50 St. Schafe, auch einzeln billig zu verkaufen. Adam Teubert, Sanktmartin 11. (Kom. Arad)

Guter Bauernwagen wird zu kaufen gesucht. Adresse Franz Jakob Traunau Nr. 228 (Kom. Arad)

Zylinder-Mähmaschine, rechtartig, wird zu kaufen gesucht. Dyona, Arab. Im Polizeigebäude